

Betreutes Wohnen in Ilanz – jetzt wird gebaut

In Ilanz entsteht ein elfstöckiges Mehrgenerationenhaus mit 61 Wohnungen. Das Konzept lautet: «Betreutes Wohnen – wohnen mit Service». Die Bauarbeiten für das 43-Millionen-Projekt haben begonnen.

von Andri Nay

Die Ilanzer Dominikanerinnen waren 150 Jahre lang im Besitz des oberhalb des ehemaligen Dominikanerinnenklosters und neben dem Spital Ilanz/Glion gelegenen Grundstückes. Nun finanziert die Sammelstiftung Vita dort einen Neubau für ein Mehrgenerationenhaus mit 61 Wohnungen. Auch das ehemalige Dominikanerinnenkloster wird saniert. Darin entstehen zusätzlich 16 Wohnungen, eine Kindertagesstätte und Gewerberäume. Gestern war Spatenstich.

Zusammen bilden die zwei Einheiten die «Residenza St. Joseph». Beim Neubau werden zudem ein Mehrzweckraum und ein Generationenspielplatz erstellt. Speziell dabei: Diese zwei Orte sind halböffentlich. Sie sollen als Brücke zum Dorf dienen.

«Wohnen mit Service»

Das Konzept der Wohnungen in der «Residenza St. Joseph» lautet: «Betreutes Wohnen – wohnen mit Service». Neben den klassischen Spitex-Dienstleistungen und rund um die Uhr Notfallleistungen werden auch Mahlzeit-



Alle packen mit an: Am Spatenstich des Neubaus der «Residenza St. Joseph» in Ilanz/Glion tragen die Projektbeteiligten schon einmal die erste Schicht Schlamm ab. Bild Andri Nay

dienste oder Waschkostenleistungen angeboten, wie Doris Neuhäusler, Projektleiterin Strategische Immobilienprojekte bei Vita, am Anlass erklärte.

Das Projekt in Ilanz/Glion ist nach einem ähnlichen Bau in Bazenheid

(St. Gallen) erst das schweizweit zweite Projekt von Vita in dieser Form. Warum dieses gerade in Ilanz/Glion entsteht, hat laut Neuhäusler gute Gründe: «Ilanz hat ein grosses Einzugsgebiet. Wir sehen in dieser Region Be-

darf für Angebote für betreutes Wohnen.» Die Sammelstiftung Vita ist schweizweit aktiv. Sie hat ein Anlagevermögen von rund 15 Milliarden Franken.

Gutes Zeichen für die Surselva

«Grundsätzlich ist es als gutes Zeichen zu werten, wenn in Ilanz investiert wird», sagte Carmelia Maissen, Gemeindepräsidentin von Ilanz/Glion. «Es zeigt, dass Investoren an die Region Surselva glauben.» Gerade im Berggebiet sei der Anteil älterer Personen höher und so sieht Maissen durchaus Erfolgspotenzial für das Projekt.

Ähnlich sieht das Schwester Annermarie Müller, Generalpriorin des Dominikanerinnenklosters in Ilanz/Glion. Sie ist froh, dass auf dem Land, das zuvor dem Kloster gehört hatte, etwas «Sinnvolles entsteht». «Es dient der Altersversorgung und der Bevölkerung. Das Projekt ist damit auch in unserem Sinne», so Müller.

Eines ist bei allen Projektbeteiligten gleich: Sie sind froh, dass die Bauarbeiten für das Projekt, das bereits vor acht Jahren lanciert wurde, jetzt gestartet sind. Als Bezugstermin der «Residenza St. Joseph» wird der 1. Oktober 2021 angestrebt.